

Erfahrungsbericht

Media Studies an der Södertörns Högskola (Schweden) WS 2003-04

Ich hatte mich entschieden, im WS 2003/2004 an der [Södertörns Högskola](#) in Schweden im Bereich Media Studies zu studieren.

Im Vorfeld der Reise mussten einige Formulare ausgefüllt werden. Aber das war kein Problem. Schließlich hatten das auch schon Tausende von Studierenden vor mir geschafft. Erstaunlich war nur, dass der Koordinator von meinem Fachbereich nicht einmal etwas über den Austausch mit Schweden wusste und ich deshalb von dieser Seite keine Beratung erwarten konnte.

Meine hauptsächlichen Ziele im Ausland waren zum Ersten, meine zuvor erworbenen Schwedischkenntnisse anzuwenden und in kurzer Zeit ein ganzes Stück voran zu bringen. Zum Zweiten erhoffte ich mir, neue Impulse für mein Studium in Deutschland zu bekommen und Drittens wollte ich einmal aus Greifswald weg, eine neue Kultur kennen lernen, eine Menge Abenteuer erleben und nicht zuletzt viele persönliche Erfahrungen sammeln.

Was ich jedem zukünftigen Austauschstudent auf jeden Fall empfehlen würde ist, an der Orientierungswoche teilzunehmen. Die Gasthochschule hatte sich wirklich hervorragend bemüht, uns ein abwechslungsreiches und informatives Programm zu gestalten. Es ist eine wunderbare Möglichkeit, sich mit den anderen Austauschstudenten bekannt zu machen und mit ihnen die neuen Erfahrungen zu teilen.

Sehr gut war an der Gastuniversität organisiert, dass jeder Austauschstudent einen schwedischen Mentor oder eine Mentorin bekommen hat. Diese Person war nicht nur offen für Fragen in der Anfangsphase, sondern ist in vielen Fällen auch zu einer guten Freundin bzw. einem guten Freund geworden.

Das Studentenwohnheim, in dem ich untergebracht wurde, war für Austauschstudierende eher ungünstig. Es war ziemlich abgelegen, die Verkehrsanbindung war schlecht und es wohnten nur 14 Erasmus-Studierende allein in einem Häuschen zusammen. Das war natürlich nicht die optimale Voraussetzung, um mit Land und (und vor allen Dingen) Leuten leicht in Kontakt zu kommen.

Die Universität ist in einem modernen Gebäude untergebracht und bietet sehr gute Räumlichkeiten sowie Zugang zu Computern und zum Internet. Für die Studierenden der Hochschule ist es durch eine Magnetkarte möglich, rund um die Uhr Zutritt zum Gebäude zu haben und somit die Computer jederzeit zu nutzen.

Das schwedische Studiensystem ist etwas gewöhnungsbedürftig. Es wird in 4-5 wöchigen Perioden studiert, in denen man nur 1-2 Kurse gleichzeitig hat. Das bedeutet, dass man nur wenige Tage der Woche zur Uni geht und man in der restlichen Zeit dazu angehalten ist, umfangreiche Kursliteratur zu lesen und Selbststudium zu betreiben. Für uns war es ehrlich gesagt äußerst schwer, uns dazu zu motivieren und somit hatten wir eine Menge Freizeit genossen.

Von meinen anfänglichen Zielen konnte ich letztendlich leider nur eins im Umfang meiner Zufriedenheit umsetzen. Ich bin in diesem halben Jahr viel gereist, habe viel gesehen, viele interessante Menschen kennen gelernt. Allein schon aus diesen Gründen kann ich ein Auslandsstudium nur wärmstens empfehlen.